



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XXXIX. Hans von der Gröben verläßt den Ostherschen Hof zu Berge an den Pfarrer zu Nauen zur Dotirung eines Altares, am 9. März 1367.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

notarius, renunciacioni hujusmodi premissis omnibus et singulis, dum sic fierent, ut prescribitur, presens una cum prenotatis testibus interfui eaque vidi et audiui et ad requisitionem predictorum dominorum, prepositi et capituli, atque dicti domini Mathie Honow fideliter conscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegei signoque meo solito et consueto signavi, requisitus et rogatus in testimonium veritatis.

Nach einem Copialbuche im Dom-Archive zu Brandenburg.

XXXIX. Hans von der Gröben verläßt den Ositherenschen Hof zu Berge an den Pfarrer zu Nauen zur Dotirung eines Altars, am 9. März 1367.

Ick Hans von der Groben bekenne vor allen, dy dessen Breff syen edder horen lesen, dat ick vorkoft hebbe unde verkope in dessen Briffe und hebbe verlaten vor Er Gottfswine, Perrerr tu Nowen, up sunte Peters und sunte Pawels, der hiligen Apostel Altare in der Parkerken tu Nowen unde up des Perrers tu Nowen Behueß, den Hof unde sels Hufen unde Cossfeten unde alle ehre Tugehoringe, dy deme selven Altare tu eigen horen in deme Dorpe unde in der Felttmarcke tu Berghe by Nowen in deme Havelande, die my mett Erve, Ackere, Pachte, Tynse, Schapkouen, Wesen, Weiden, Beden, Dinften, Früchten, Renthen, Guderen, oversten unde sidersten Gerichten unde Ungerichten, met Burrechte unde mett allme Rechte, andern ohren Fryheiden unde Tugehoringen angeforben findit, von Elizabett wegen, myner Sufter, die gewesen is eine elike Hausfruwe Cunes van Hofthernen, deme God Genade, unde von erme Kinde, dy den Hof, Hufen, Cossfeten unde alle vorschreven Gudere, Fryheiden unde Tugehoringe so fry alse verschreven statt, unde ock Weyde in deme vorschreven Dorpe unde Felttmarcke tu Berge glike andern Buhren darfelvens rugelike unde fredelike beseten, geholden, gehait unde gebрукett hebben, unde love, dat ick deme Altare unde Perrerr tu Nowen des ein volkomen Wehre wil wesen, wu ick von Rechte schal, unde war des nott iis. Unde dy Perrerr hett my von des Altars wegen ein volkomen Genuge darumme gemakett. Desser vorschreven Dinge hebbe ick Hans von der Gröben vorbenuhmet min Ingefelgel wittliken laten hangen an dessen Briff, dy geven is tu Nowen, na Gades Bortt dufent Jahr, dryhundertt Jahr, darna in deme seven und festichsten Jahre, des Dinftages na dem ersten Sundage in der Fasten, da man singett: Invocavit me etc.

Nach einem Copialbuche des Domstifts Brandenburg.

XL. Der Pfarrer in Nauen acceptirt diese Besitzung, am 9. März 1367.

Ick Er Gottfwin Wefemborch, Perrerr tu Nowen, bekenne vor allen, dy dessen Brif syen edder horen lesen, dat Hans von der Gröben hett up sunte Peters unde sunte Pawels Altar in der Parrckerken tu Nowen und up myn unde myner Nakomen, Perrerr tu Nowen, Behuf vorkoft den Hof unde sels Hufen unde Kossfeten unde alle ehre Tugehoringe, die tu deme selven Altare tu